Foto: Robert Herbst.
Aufgenommen im Atelier
von Hans Tschiritsch.

Mittwoch, 29.11.2023
18:00 Odeon, Foyer

JUNGE MUSIK

John Cage — ***In a Landscape*** (1948) – 8'
für Klavier und Tänzerinnen

Dance Company 23
Veronika Aster, Arian Boisits, Xaver Duntze, Nadine Griesbacher, Jasmin Lafental, Lina Lottes, Magdalena Nemetz, Marlene Rieck, Emilia Poghosyan
Choregrafie / Tanzimprovisation: Dance Company 23 & Petra Kreuzer, MS 23
Uljana Schukoff | Klavier (Holger Busch, MS 17)

Konrad Rennert & **Schüler:innen der Musikschulen der Stadt Wien**
Echoing Footsteps (2023[UA]) –~20' für Vokal- und Instrumentalensemble

Kai Hasler, **Matilde Hasler**, **Tanja Zimmermann** | Stimme
(Katrin Koch, Gerhard Pöhl, Singschule Wien)
Rebekka Rennert | Stimme (Julia Bauer-Huppmann, mdw)
Lilien Udvari, **Katja Staudinger** | Violine (Katharina Traunfellner, MS 9)
Pauline Lowasz | Violine (Aleksa Aleksic MS 5)
Maximilian Agsten, **Adrian Aloba** | Violoncello (Michael Luginbühl, MS 9/22)
Marian Lowasz | Kontrabass (Markus Ess, MS 17)
Rafaela Hrgić, **Mascha Sun**, **Katharina Xi** | Flöte
(Maria Teper, MS 15 | Julia Dorfmeister-Höllerl, MS 3 | Else Unterrainer, MS 5)
Yorick Sinn | Bassklarinette (Theresa Dinkhauser, MS 16)
Levi Balaz, **Luka Zdravkovic** | Saxophone (Rupert Stelzer, MS 2)
Gustav Staudinger | Posaune (Michael Böhm, MS 2)
Laurent Fischer | Vibraphon (Vitus Pirchner, Musikschule Tulln)
Assistenz: **Katharina Wurglits**

John Cage — ***Variations III*** (1962/63) – any duration
for one or any number of people perfoming any actions

Dance Company 23 (Petra Kreuzer, MS 23)
Coaching: Holger Busch

Kuratiert von Holger Busch und Cordula Bösze.

Ein Projekt der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik mit den Musikschulen der Stadt Wien, Kooperation Wien Modern.

Künstler:innen-Biografien und Texte zu den Werken
>> Festivalkatalog Wien Modern, Band A–Z

Gespräch *Das Netz größer auswerfen*
>> Festivalkatalog Wien Modern, Band Essays, S. 152ff.

Konrad Rennert und Schülerinnen und Schüler der Musikschulen der Stadt Wien
ECHOING FOOTSTEPS – Text für Singstimmen

1
Wie bereits erwähnt,
war der Winkel
ein wunderbarer Ort für das Echo. (...)

2
Lucy saß in dem stillen Hause;
lauschte in dem leisen Winkel
dem Echo von Schritten
aus vielen Jahren. (...)

3
Denn aus dem Echo klang etwas, von fern her
– es war nur leicht, kaum vernehmlich –,
das ihr Herz erregte.
Vages Schwanken zwischen Hoffen und Zweifel:
Hoffen auf eine Liebe, ihr bisher nur erahnenbar;
und Zweifel, ob sie auf Erden verweilen würde,
dieses neue Glück
erfahren zu können. (...)
Unter den Echogeräuschen erhob sich dann
der Hall von Schritten (...)

4
So mischte sich das Rauschen eines Engels Flügels
mit den anderen Echos; und nicht allein irdisch waren
sie,
sondern hatten den Atem des Himmels. (...)

5
Doch waren auch andere Echos – aus der Distanz –,
die in diesem Winkel bedrohlich
sich bemerkbar machten. (...)

6
Und ein anderes, das auf ihn verwies,
wisperten diese Echos,
das aus allen wahren Echos geflüstert worden ist
seit Äonen und Äonen. (...)

7
Wahnsinnige, hektische,
gefährliche Schritte, gewaltig
sich in das Leben anderer drängend;
Fußspuren, nicht einfach zu verwischen,
wenn einmal in Rot getränkt
– während die kleine Runde
in ihrer hellhörigen dunklen Stube
am Fenster sitzt. (...)

8
Nun komm, nimm deinen Platz
in unserem Kreis,
lass uns ruhig sitzen und den Echos lauschen,
über welche du
deine Theorie hast.

– Nicht Theorie;
es war eine Ahnung!

Exzerpte aus: Charles Dickens, A Tale Of Two Cities
Übersetzung und Adaption: Konrad Rennert

Angelehnt an das stillste Kapitel des Romans „A Tale Of Two Cities“ von Charles Dickens, dem auch einige kurze Textstellen entnommen sind, sitzt inmitten einer turbulenten Welt in der rundherum Gewalt, Chaos und Gleichgültigkeit herrschen, in einer ruhigen, verwinkelten Gasse Lucy, eine junge Frau, an ihrem Fenster. Sie hört mehr als sie sieht, erahnt mehr als sie hört, die Schritte der Menschen und deren Echos – diejenigen draußen vor der Türe sowie die der Vergangenheit und jene, die noch kommen werden; das Trippeln des kleinen Töchterchens, das sie haben wird wie auch die Umwälzungen und das Stampfen des Mobs. Sie hat Leid und Freude erlebt und versucht sich eine friedliche Zukunft zu erdenken.
In unserer Musik klingt all dies an, bruchstückhaft: hier ausgelassen, da erschreckend; einmal lustvoll, einmal mit Sorge versuchen wir uns der Gegenwart und mit leiser Hoffnung der Zukunft zu stellen.

Konrad Rennert

Mit freundlicher Unterstützung der Bank Gutmann

Internationale Gesellschaft für Neue Musik

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

akm
AUTOREN / KOMPONISTEN / MUSIKVERLEGER

LSG
WAHRNEHMUNG VON LEISTUNGSSCHUTZRECHTEN GMBH
INTERPRETEN